



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 25. November 2013  
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse  
Veröffentlichungspflichtiger: BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Berlin  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 131014018411  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.



## **BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH**

**Berlin**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012**

#### **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und Lagebericht**

##### **I. Geschäftsfelder und -verlauf**

Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) ist eine 100-%ige Tochter der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS). Sie handelt als zivilrechtliche Eigentümerin im eigenen Namen, jedoch auf Rechnung der BvS, die wirtschaftliche Eigentümerin aller von der BVVG zu verwaltenden und zu verwertenden Flächen und sonstigen Vermögenswerte ist.

Die BVVG nimmt auf der Basis eines 1996 abgeschlossenen und zum 01.01.2001 sowie zum 01.01.2008 jeweils neu gefassten Geschäftsbesorgungs- und Treuhandvertrages mit der BvS Aufgaben des Immobilienmanagements im ländlichen Raum der fünf neuen Länder für den Bund wahr. Sie umfassen vor allem den Verkauf und forstwirtschaftlicher Flächen, die Verpachtung von Acker- und Grünland, die Bewirtschaftung der Forstflächen, die Veräußerung von Bauland und Bergwerkseigentumen, die Reprivatisierung von Flächen und sonstigen Vermögenswerten an berechnigte Personen und Gebietskörperschaften, die Erfassung, Sicherung und Dokumentation des Vermögens, die Verwaltung und Verwertung von Wirtschaftsgebäuden sowie das Management von Pacht- und Kaufverträgen. Seit dem 01.01.2009 hat die BVVG auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages weitere Aufgaben von der BvS insbesondere in den Bereichen Vertragsmanagement und Reprivatisierung geschäftsbesorgend übernommen.

Seit Mitte 1996 ist die BVVG die Privatisierungsstelle des Bundes für den begünstigten Flächenverkauf nach dem Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz (EALG) und der Flächenerwerbsverordnung (FlErwV). Diese gesetzlichen Vorschriften wurden durch das Vermögensrechtsergänzungsgesetz vom 22. September 2000 und das Flächenerwerbsänderungsgesetz (FlErwÄndG) vom 3. Juli 2009 aktualisiert. Mit dem im März 2011 in Kraft getretenen 2. Flächenerwerbsänderungsgesetz (2. FlErwÄndG) wurde der Aufgabenbereich des begünstigten Flächenverkaufs wieder erheblich ausgeweitet. Den Alteigentümern wurde mit diesem Gesetz die Möglichkeit eröffnet, Flächen in einem begrenzten Umfang unter Zugrundelegung der regionalen Wertansätze 2004 zu erwerben.

Im Frühjahr 2010 verständigten sich Bund und Länder auf eine Neufassung der Grundsätze für die weitere Privatisierung der landwirtschaftlichen Flächen der BVVG (PG 2010). Den Pächtern wurde neben dem bisher schon möglichen Direkterwerb in bestimmtem Umfang bis zum Ende des langfristigen Pachtvertrages die Möglichkeit eingeräumt, diese Flächen unter Beibehaltung des Direkterwerbsanspruches über weitere vier Jahre oder unter Verzicht auf den Direkterwerbsanspruch über weitere neun Jahre zu pachten. Waldflächen werden überwiegend begünstigt nach EALG an Alteigentümer verkauft.

Die BVVG hat im Geschäftsjahr 2012 ihre im o. g. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BvS vereinbarten Verwertungs- und Verwaltungsaufgaben in vollem Umfang erfüllt. Sie erwirtschaftete daraus Umsatzerlöse von rd. 74 Mio. €. Der handelsrechtliche Überschuss betrug im Berichtsjahr 595 T€.

Das Beratungsgeschäft in Drittländern wurde mit den Schwerpunkten Ukraine, Mongolei, Kosovo, Serbien und Kasachstan - teilweise gemeinsam mit Kooperationspartnern - weitergeführt. Die Auslandsberatung der BVVG konzentriert sich im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung sowie der EU auf Fragen des Landmanagements in Transformationsländern, hier insbesondere auf das Staatslandmanagement in ländlichen Räumen.

Die Mitarbeiterzahl der BVVG hat sich in Übereinstimmung mit der langfristigen Unternehmensplanung im Verlaufe des Geschäftsjahres weiter kontinuierlich verringert; am 31.12.2012 waren einschließlich Geschäftsführung in der Gesellschaft noch 654 Personen (das entspricht 637 Vollzeitäquivalenten) beschäftigt. Die Personalreduzierung beruhte überwiegend auf dem Abschluss von Aufhebungsverträgen.

Am 31.12.2012 befanden sich 31 Auszubildende in der Berufsausbildung bei der BVVG.

Ab dem Jahr 2016 sollen die Aufgabenerledigung in der Zentrale in fünf Bereichen konzentriert und die operativen Aufgaben in vier Landesniederlassungen an vier Standorten gebündelt werden. Der Gesellschafter hat mit Beschluss vom 25.06.2012 den von der Geschäftsführung vorgeschlagenen und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 06.06.2012 bestätigten Maßnahmen zugestimmt. Die Standorte der Landesniederlassungen sind Schwerin (Landesniederlassung Mecklenburg-Vorpommern), Berlin (Landesniederlassung Brandenburg/Berlin), Magdeburg (Landesniederlassung Sachsen-Anhalt) und Dresden (Landesniederlassung Sachsen/Thüringen). Die zukünftige Strukturierung der Zentralbereiche ist noch nicht abgeschlossen.

## **II. Darstellung der Lage**

### **Vermögenslage**

Das Bilanzvermögen der BVVG GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 10.728 T€ (68 %) gestiegen. Auf der Aktivseite wirken sich vor allem der stichtagsbezogene Anstieg des Bestandes an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 10.680 T€ (+ 82 %) aus. Er resultiert aus dem abrechnungsmethodisch und stichtagsbestimmten Anstieg der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter als Folge der Entwicklung bei den Personalarückstellungen.

Auf der Passivseite der Bilanz werden eine Erhöhung der Rückstellungen um 9.570 T€, ein Anstieg der Verbindlichkeiten einschl. Rechnungsabgrenzungsposten um 1.440 T€ und eine Verminderung des Eigenkapitals um 283 T€ ausgewiesen. Die Erhöhung der Rückstellungen betrifft vor allem die Rückstellungen für personalbezogene Aufwendungen (+ 10.093 T€, darunter + 7.191 T€ Rückstellungen für Abfindungen und + 1.507 T€ Rückstellungen für Altersteilzeit). Die Eigenkapitalquote sank von 8,8 % (31.12.2011) auf 4,2 %.

### **Finanz- und Ertragslage**

Die Finanzlage der BWG und ihre Ertragslage sind unverändert stabil. Auf der Basis bestehender Verträge mit dem Hauptauftraggeber werden der Gesellschaft kontinuierlich die Aufwendungen für ihre Tätigkeit im Rahmen der Geschäftsbesorgung zuzüglich einer Gewinnmarge erstattet. Der für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgewiesene Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 5.856 T€ (2012: 73.527 T€; 2011: 67.671 T€) resultiert ausschließlich aus den Veränderungen bei den Personalarückstellungen. Die vom Gesellschafter zu erstattenden Aufwendungen zur Erledigung der operativen Aufgaben gehen planmäßig und kontinuierlich zurück. Der handelsrechtliche Überschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 283 T€ gesunken (2012: 595 T€; 2011: 877 T€).

Der Liquiditätsbedarf der BVVG ist jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist über den Gesellschafter in das Abrufverfahren des Bundes einbezogen. Über diesen Weg werden täglich freie liquide Mittel dem Bundeskreislauf zugeführt; im Bedarfsfall sichert der Bund umgekehrt die rechtzeitige Bereitstellung erforderlicher Mittel zur Deckung finanzieller Verpflichtungen.

### III. Ausblick

Chancen sowie bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 289 Abs. 1 HGB bestehen aufgrund der spezifischen Finanzierungsvereinbarung mit dem Gesellschafter, die den besonderen Aufgaben der Gesellschaft Rechnung trägt, nicht. Das hierfür erforderliche Risikomanagementsystem entspricht dieser besonderen Situation. Diese Rahmenbedingungen werden sich auch in den kommenden Jahren im Grundsatz nicht ändern, so dass die Gesellschaft weiterhin positive Jahresergebnisse erwartet, für 2013 in Höhe von 431 T€ und für 2014 in Höhe von 469 T€.

Die Entwicklung der BVVG hängt nahezu ausschließlich vom Fortschritt bei der Verwaltung und Verwertung des treuhänderisch übertragenen Vermögens ab. Im Jahr 2013 und den Folgejahren wird der Schwerpunkt in der Durchführung des begünstigten Alteigentümererwerbs im Rahmen der Berechtigungen nach dem EALG liegen. Die vorliegenden Anträge sollen in den kommenden zwei Jahren im Wesentlichen abgearbeitet werden. Nach aktueller, allerdings weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten behafteter Einschätzung, führt die Umsetzung des 2. FlErwÄndG zu verminderten Einnahmen aus der Verwaltung und Verwertung treuhänderisch übertragener land- und forstwirtschaftlicher Flächen in Höhe von insgesamt rd. 665 Mio. €. Diese Erwartungen sind im Ergebnis 2012 sowie in den Planungen bis 2017 berücksichtigt.

Die Verwertung landwirtschaftlicher Flächen außerhalb des EALG wird auf der Grundlage der zwischen Bund und Ländern im Jahr 2006 vereinbarten und 2010 modifizierten Privatisierungsgrundsätze durchgeführt. Der Flächenverkauf wird sich in den kommenden Jahren insgesamt rückläufig entwickeln.

Die Preisbildung beim Verkauf landwirtschaftlicher Flächen zum Verkehrswert erfolgt weiter nach der mit den Bundesressorts abgestimmten Arbeitsanleitung zur Kaufpreisermittlung. Mit der Anwendung des Ende 2012 von der Europäischen Kommission notifizierten Vergleichspreissystems (VPS) zur Ermittlung der Kaufpreise bei Direktverkäufen werden unzulässige Subventionen insbesondere nach Beihilferecht der EU vermieden.

Der Verkauf von forstwirtschaftlichen Flächen wird mit dem Ziel forciert, diese bis Ende 2014 bis auf wenige mit landwirtschaftlichen Losen zu verkaufende Rest- und Splitterflächen zu veräußern. Dabei wird erwartet, dass der überwiegende Teil der Flächen nach den Bestimmungen des AusglLeistG begünstigt an Alteigentümer verkauft wird.

Die erforderlichen Aufwendungen werden kontinuierlich an das Aufgabenvolumen angepasst. Dadurch ist die Abführung von jährlichen Überschüssen an den Gesellschafter weiterhin gesichert. Im Jahr 2013 wird mit einem Überschuss von rd. 362 Mio. € gerechnet.

Die Personalplanung des Unternehmens folgt ebenfalls der erwarteten Aufgabenentwicklung. Danach soll sich der Mitarbeiterbestand in den kommenden fünf Jahren um fast 1/3 reduzieren, wobei betriebsbedingte Kündigungen möglichst vermieden werden sollen. Zwischen Geschäftsführung und Gesamtbetriebsrat wurden Verhandlungen über sozialverträgliche Lösungen geführt und die Ergebnisse dem Gesellschafter zur Genehmigung zugeleitet. Die erforderliche bilanzielle Vorsorge wurde getroffen.

Für die Jahre 2013 und 2014 liegt der Personalbestand unter der für die Erledigung der Aufgaben ermittelten Personalkapazität. Die Geschäftsführung der BVVG und der Gesamtbetriebsrat haben deshalb die Aufhebung der bereits 2009 vereinbarten Absenkung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für 2013 auf 39,5 Stunden/Woche und für 2014 auf 38,25 Stunden/Woche bei gleichzeitigem Ausgleich der erworbenen Ansprüche aus dem Lohnverzicht der vorangegangenen 45 Monate vereinbart.

Ab 2016 sollen die abnehmenden operativen Aufgaben in vier Landesniederlassungen an vier Standorten (Schwerin, Berlin, Magdeburg und Dresden) und die Aufgaben der Zentrale in fünf Bereichen konzentriert werden. Diese langfristige Entwicklung ist in den aktuellen Planungen so weit wie möglich berücksichtigt worden.

Für das Jahr 2013 sind Investitionen i.H.v. 1.996 T€ geplant, darunter 1.507 T€ für Hard- und Software sowie 397 T€ für Fahrzeuge. Die Übertragung neuer Aufgaben auf die Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

#### **IV. Information nach § 289 Abs. 2 HGB**

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind. Auf dem Gebiet Forschung und Entwicklung ist die BVVG nicht tätig.

Die Zentrale der BVVG mit der Geschäftsführung und den für Grundsatz- und Querschnittsangelegenheiten zuständigen Bereichen befindet sich in Berlin. In den neuen Bundesländern unterhält die Gesellschaft gegenwärtig acht Niederlassungen (Schwerin, Neubrandenburg, Brandenburg/Berlin, Cottbus, Magdeburg, Halle, Sachsen und Thüringen). Die Aufbauorganisation in der Zentrale (Berlin) und den Niederlassungen wird kontinuierlich an die absehbare Entwicklung des Aufgabenvolumens angepasst.

Berlin, 28.03.2013

#### **BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH**

*Dr. Detlev Hammann*

*Dr. Wilhelm Müller*

### **Bilanz**

#### **AKTIVA**

	<b>Nr. des Anhangs</b>	<b>EUR</b>	<b>2012 EUR</b>	<b>2011 TEUR</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software		467.237,00		401

	Nr. des Anhangs	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.605.403,00		1.707
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	(1)	477.179,02		436
			2.549.819,02	2.544
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		117.985,29		193
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	22.903.741,02		12.548
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	638.687,33		239
			23.660.413,64	12.980
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			36.617,27	30
			23.697.030,91	13.010
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
			257.153,69	222
			26.504.003,62	15.776
Treuhandvermögen			1.231.865.709,37	1.472.434
<b>Passiva</b>				
	Nr. des Anhangs	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		512.000,00		512
II. Jahresüberschuss	(5)	594.933,19		877
			1.106.933,19	1.389
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
	(6)			

	Nr. des Anhangs	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen	(7)	929.646,05		785
2. Steuerrückstellungen	(8)	351.693,75		842
3. Sonstige Rückstellungen		21.994.006,25		12.078
			23.275.346,05	13.705
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	(9)			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	533.671,92		401
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(11)	204.082,40		167
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.383.890,69		112
davon aus Steuern: EUR 1.217.671,46 (Vj.: EUR 0,00)			2.121.645,01	680
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 95.896,22 (Vj.: EUR 107.863,09)				
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			79,37	2
			26.504.003,62	15.776
Treuhandkapital und -verbindlichkeiten			1.231.865.709,37	1.472.434

### Gewinn- und Verlustrechnung

	Nr. des Anhangs	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)		73.527.008,04	67.671
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)		1.909.787,68	2.160
3. Personalaufwand				
a) Gehälter		-47.030.901,11		-39.424
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-7.888.203,00		-7.757

	Nr. des Anhangs	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
davon für Altersversorgung: EUR 1.227.541,58 (Vj.: TEUR 1.172)			-54.919.104,11	-47.181
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.064.531,93	-1.339
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)		-18.344.636,19	-19.156
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			310.093,90	9
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.123,70 (Vj.: TEUR 6)				
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 307.801,27 (Vj.: TEUR 0)				
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-300.839,90	-207
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 300.827,90 (Vj.: TEUR 207)				
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.117.777,49	1.957
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4)		-513.842,30	-1.070
10. Sonstige Steuern			-9.002,00	-10
11. Jahresüberschuss			594.933,19	877

## Anhang

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der BVVG Bodenverwertungs- und verwaltungs GmbH, Berlin, wurde nach den Vorschriften des HGB, des GmbHG und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die besonderen Bilanzvermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang verzeichnet. Die GmbH ist entsprechend § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absat 2 HGB aufgestellt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die EDV-Software und die EDV-Hardware werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (drei Jahre) und das übrige Sachanlagevermögen über fünf bis dreiundzwanzig Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der Mietereinbauten richtet sich nach den individuellen Verträgen der BVVG mit den Vermietern. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 60,01 EUR und 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs seit 2010 wieder voll abgeschrieben und im Anlagengitter im Abgang der Sachanlagen gezeigt.

Für selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 EUR und 1.000,00 EUR sind in den Jahren 2008 und 2009 Sammelposten gebildet worden. Diese werden verteilt auf fünf Jahre gleichmäßig abgeschrieben. Mit Inkrafttreten des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes ab 01. Januar 2010 hat die BVVG das Wahlrecht zur Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter ausgeübt und ist zu der bis 2008 festgelegten Verfahrensweise zurückgekehrt (s. o.).

Die Versicherungsansprüche zur Deckung der betrieblichen Pensionszusagen wurden mit dem Deckungskapital einschließlich vorhandener Werte aus Überschussbeteiligungen angesetzt. Wie im Vorjahr erfolgte eine Saldierung der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert, soweit die übrigen Voraussetzungen für Deckungsvermögen erfüllt sind, mit den Pensionsrückstellungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden in Übereinstimmung mit den Kassenbüchern und Kontoauszügen zu Nominalwerten ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet worden. Seit Inkrafttreten des BilMoG werden die Berechnungen nach den Vorschriften des § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Sie wurden auf versicherungsmathematischer Grundlage ermittelt.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

•Bewertungsmethode:	Projizierte Einmalbetragsmethode
•Biometrie:	Richttafeln Heubeck 2005G
•Rechnungszins:	5,04% Handelsbilanz; 6% Steuerbilanz
•Rententrend:	entsprechend der Zusage, sonst 2,5%

Die Einzelzusagen sehen keine Anpassung an künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen vor. Die Steuerrückstellungen 2012 betreffen ausschließlich Gewerbesteueraufwand.

Sonstige Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet und umfassen alle erkennbaren, jedoch ungewissen Verpflichtungen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit hinreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen.

Bei der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen wurden folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

•Biometrie:	Richttafeln Heubeck 2005G
•Rechnungszins:	4,08% Handelsbilanz; 5,5% Steuerbilanz
•Dynamik der anrechenbaren Bezüge:	2,5%
•Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung:	58.800 EUR
•Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung:	47.250 EUR

### **Abzinsung von Rückstellungen**

Gemäß § 253 Absatz 2 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf der Grundlage des durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen. Rückstellungen mit nicht ganzjährigen Fristigkeiten wurden durch Anwendung der Vereinfachungsregelung - Verwendung des jeweils niedrigeren Ganzjahreszinssatzes (Vorsichtsprinzip) - abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 2 HGB Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

Die laufenden Nummern verweisen auf die entsprechenden Abschlussposten.

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Absatz 2 HGB ist im Anlagengitter dargestellt.

#### **Nr. 1 Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen (nach Verrechnung mit den Pensionsrückstellungen)**

Hier handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert der nicht verpfändeten Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen.

Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen, der verrechnet wurde, betrug 1.663 TEUR (Vorjahr 1.537 TEUR).

#### **Nr. 2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Alle Forderungen mit Ausnahme des Steuererstattungsanspruches aus dem Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr 27 TEUR) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### **Nr. 3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

	<b>2012 TEUR</b>	<b>2011 TEUR</b>
1. Forderungen gegen Gesellschafterin	22.894	12.520
Forderungen gegen die BvS (aus Leistungsverrechnungen)	22.382	12.008
Geldanlage Bund/BvS	512	512
2. Forderungen gegen die LAFOS Dienstleistungs GmbH	10	28
	22.904	12.548

#### **Nr. 4 Sonstige Vermögensgegenstände**

Im Berichtsjahr wurde der Erstattungsanspruch des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr 31 TEUR) als sonstiger Vermögensgegenstand zum Barwert aktiviert.

#### **Nr. 5 Jahresüberschuss**

Der Gewinn des Jahres 2012 beträgt 594.933,19 EUR. Es wird vorgeschlagen, den Gewinn des Jahres 2012 in voller Höhe an die Gesellschafterin auszuschütten.

#### **Nr. 6 Rückstellungen - Übersicht**

	<b>2012 TEUR</b>	<b>2011 TEUR</b>
1. Pensionsverpflichtungen <sup>1</sup>	930	785
2. Steuerrückstellungen	352	842
3. Sonstige gesamt	21.993	12.078
davon Personal gesamt	19.708	9.760
Abfindungen <sup>2</sup>	7.398	208
Altersteilzeit	7.261	5.753
Sonderzahlungen	3.672	3.012
Urlaubsverpflichtungen/Gleitzeitguthaben gesamt	1.062	787
Zeitwertkonten <sup>2</sup>	315	0

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
davon Übrige gesamt	2.285	2.318
Archivierung/Aufbewahrung <sup>2</sup>	1.780	1.786
Eingangsrechnungen	442	468
Jahresabschluss/Steuerberatung	63	64
	23.275	13.705

<sup>1</sup> incl. Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen

<sup>2</sup> incl. Abzinsung: 2012 für Abfindungen, Archivierung/Aufbewahrung und Zeitwertkonten, 2011 nur für Abfindungen

### **Nr. 7 Rückstellungen für Pensionen**

Der beizulegende Zeitwert der mit den Pensionsrückstellungen verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.663 TEUR (Vorjahr 1.537 TEUR). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen vor Verrechnung beträgt 2.592 TEUR (Vorjahr 2.322 TEUR). Der Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 145 TEUR (Vorjahr 108 TEUR) wurde mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr 107 TEUR) gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB saldiert. In den Pensionsrückstellungen ist ein Betrag von 1.062 TEUR (unsaldiert) für frühere Organmitglieder enthalten.

### **Nr. 8 Sonstige Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Altersteilzeit betreffen insgesamt 78 Mitarbeiter mit Rückstellungen für Aufstockungsbeträge, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben und sich bereits in ATZ befinden bzw. diese in Folgejahren noch antreten werden. Die Rückstellungen für Aufstockungsbeträge werden mit Abschluss des Vertrages für den gesamten ATZ-Zeitraum gebildet. Rückstellungen für Erfüllungsrückstand Gehalt bestehen für 57 Mitarbeiter, die sich in ATZ befinden. Grundlage für den Neuabschluss waren die Betriebsvereinbarung vom 10. November 1998 in der Fassung vom 12. Juli 2012 und Einzelvereinbarungen. Rückstellungen für die Inanspruchnahme durch weitere Mitarbeiter auf Basis zukünftig noch abzuschließender Vereinbarungen wurden nicht gebildet.

Die Rückstellungen für Abfindungen wurden auf Grundlage des bestehenden Sozialplans 2004 nach Altersstaffelung unter Berücksichtigung des Durchschnittsgehalts und des voraussichtlichen Personalüberhangs 2015/2016 gebildet und werden voraussichtlich bis 2016 in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen für Zeitwertkonten wurden erstmals gebildet. Grundlage hierfür ist die "Gesamtbetriebsvereinbarung zur Umwandlung von Vergütungsbestandteilen, Urlaubstagen und Mehrarbeit zum Aufbau von Wertguthaben im Rahmen von Zeitwertkonten (ZWK) für bezahlte Freistellungen" vom 20. Dezember 2012.

Die Rückstellungen für Archivierung und Aufbewahrung wurden abweichend vom Vorjahr unter Berücksichtigung der voraussichtlichen jährlichen Kosten ermittelt und erstmalig abgezinst. Hierbei wurde von jährlich gleichbleibenden Kosten und einer gesetzlichen Aufbewahrungszeit von 10 Jahren ausgegangen. In den Vorjahren wurde diese Rückstellung nach dem Verein-

fachungsverfahren der Finanzverwaltung gebildet, indem jährlich wiederkehrende Archivierungskosten mit einem Faktor von 5,5 multipliziert wurden. Die Gewinnauswirkung durch den Wechsel der Bewertungsmethode beträgt 75 TEUR.

### **Nr. 9 Verbindlichkeiten**

Wie im Vorjahr haben alle Verbindlichkeiten mit Ausnahme der sonstigen Verbindlichkeiten aus der Entgeltumwandlung von zwei Abfindungsbeträgen in Höhe von 92 TEUR (Vorjahr 104 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Letztere enthalten Beträge mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre in Höhe von 48 TEUR und Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 32 TEUR.

### **Nr. 10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Rechnungen für Sachausgaben. Sie wurden im ersten Quartal des Jahres 2013 ausgeglichen.

### **Nr. 11 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

	<b>2012 TEUR</b>	<b>2011 TEUR</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin (aus Leistungsverrechnungen)	59	62
2. Verbindlichkeiten gegenüber der LAFOS Dienstleistungs GmbH	145	105
	204	167

## **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die laufenden Nummern verweisen auf die entsprechenden Abschlussposten.

### **Nr. 1 Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Vergütung für die Durchführung der Tätigkeiten aus den Geschäftsbesorgungs- und Treuhandverträgen mit der BvS. Die Vergütung ist kostendeckend und schließt einen Gewinnaufschlag

### **Nr. 2 Sonstige betriebliche Erträge**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
1. Erträge aus der Erstattung von Aufwendungen	658	603
2. Erträge aus Untervermietung (von Büroräumen und Garagen)	285	291
3. Periodenfremde Erträge	211	250
4. Auflösung von Rückstellungen	166	452
5. Sonstige	590	564
	1.910	2.160

### Nr. 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
1. EDV-Kosten	4.865	5.460
2. Mieten und Nebenkosten	3.610	3.611
3. Aufwendungen für Dienstleister und Sachverständige	2.984	3.217
4. nicht abzugsfähige Vorsteuerbeträge aus Eingangsrechnungen	2.540	2.660
5. Periodenfremde Aufwendungen	73	40
6. Sonstige	4.273	4.168
	18.345	19.156

### Nr. 4 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## V. Sonstige Angaben

### Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte wie im Vorjahr mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 30 %.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte wie im Vorjahr mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 30 %.

<b>Latente Steuern (aktive +, passive -)</b>	<b>2012 TEUR</b>	<b>2011 TEUR</b>
1. aus Rückstellungen für Altersteilzeit	779	697
2. aus Pensionsverpflichtungen	124	90
3. aus Rückstellungen für Abfindungen	62	-2
4. aus Verbindlichkeiten für Abfindungen	10	12
5. aus Rückstellungen für Zeitwertkonten	-1	0
6. aus Rückstellungen für Archivierung/Aufbewahrung	-26	0
	948	797

Nach Saldierung der aktiven mit den passiven latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang von 948 TEUR. Auf die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern wurde entsprechend § 274 Absatz 1 HGB verzichtet.

### **Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2012 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 667 Mitarbeiter, davon 570 mit unbefristeter und 97 mit befristeter Anstellung, sowie 31 Auszubildende.

### **Geschäftsführung**

Dr. Detlev Hammann

Geschäftsführer

Diplom-Volkswirt, Kleinmachnow

Dr. Wilhelm Müller

Geschäftsführer

Diplom-Agraringenieur, Berlin

## **Aufsichtsrat**

### **Vertreter der Anteilseigner**

Ministerialrat a.D. Manfred Weidemann

Vorsitzender des Aufsichtsrates der BVVG

Wesseling-Berzdorf

Ralf Wolkenhauer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der BVVG

Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wienhausen

Axel Kunze

Mitglied des Vorstandes der Bundesanstalt für

Immobilienaufgaben, Bonn/Bad Godesberg

Hans Bernhardt

Mitglied des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Goldbach

### **Vertreter der Arbeitnehmer**

Angela Rogge

Referentin Bereich Verkauf/Verpachtung der Zentrale, Berlin

Gerhard Ludden

Justiziar in der Niederlassung Magdeburg, Berlin

### **Bezüge der Organmitglieder**

#### **a) Bezüge der Geschäftsführung**



Die Bezüge der Geschäftsführung von 451.107,04 EUR setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Dr. Hammann TEUR</b>	<b>Dr. Müller TEUR</b>	<b>Gesamt TEUR</b>
1. Grundvergütung	150	150	300
2. Variable Vergütung auf Basis einer Zielvereinbarung	45	60	105
3. Nebenleistungen	36	10	46
	231	220	451

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und Hinterbliebene wurden Bezüge von 47.320 EUR geleistet.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen zum 31. Dezember 2012 insgesamt 1.062.215 EUR (vor Verrechnung mit Deckungsvermögen).

Für Herrn Dr. Müller besteht zum 31. Dezember 2012 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 929.484 EUR (vor Verrechnung mit Deckungsvermögen); in 2012 wurden dieser Rückstellung 123.638 EUR zugeführt.

### **b) Bezüge des Aufsichtsrates**

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich 2012 auf 26 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Vergütung EUR</b>	<b>Sitzungsgelder EUR</b>	<b>Gesamt EUR</b>
Herr Weidemann	6.200	440	6.640
Herr Wolkenhauer	4.650	440	5.090
Herr Kunze	3.100	440	3.540
Herr Bernhardt	3.100	440	3.540
Frau Rogge	3.100	440	3.540
Herr Ludden	3.100	440	3.540
	23.250	2.640	25.890

### **Gesamthonorare des Abschlussprüfers**

Die Gesamthonorare des Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 49 TEUR (netto). Sie beinhalten ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

### Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB, die nicht in der Bilanz enthalten sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	<b>2013 TEUR</b>	<b>Folgejahre TEUR</b>
1. Miet- und Leasingverträge (inklusive Nebenkostenvorauszahlungen, ohne Energieversorgung) mit festen Laufzeiten, die in den Jahren 2015 und 2016 ende	3.392	6.768
		(2014-2016), für das Jahr 2017 ist die BVVG noch keine finanziellen Verpflichtungen in Miet-/Leasing-verträgen eingegangen
2. Verträge und Rahmenvereinbarungen über den Bezug von EDV-Leistungen mit unterschiedlichen Laufzeiten	1.857	3.160
		(2014-2017)
3. notwendige Pflege- und Entwicklungsleistungen und Kauf von Daten der automatisierten Liegenschaftskarten	4.883	0
		(darunter 506 TEUR für die Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen bei der Systempflege und bei der Nutzerbetreuung durch die LAFOS Dienstleistungs GmbH)

	2013 TEUR	Folgejahre TEUR
4. unbefristet abgeschlossene Verträge mit einer Kündigungsfrist zwischen 3 und 6 Monaten (Wartungsverträge, Wachschutz) sowie Lieferverträge für Energie und Dienstleistungsverträge mit fester Laufzeit (Objektreinigung, Aktenlagerung, Datenträgervernichtung, Kurierdienste, arbeitsmedizinische Betreuung)	ca. 749	17

Berlin, 28.03.2013

**BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH**

*Dr. Detlev Hammann*

*Dr. Wilhelm Müller*

**Anlagengitter**

	01.01.2012 EUR	Anschaffungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software	4.860.805,89	403.889,82	1.936.614,45	3.328.081,26
	4.860.805,89	403.889,82	1.936.614,45	3.328.081,26
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.895.344,22	962.939,11	1.423.472,44	9.434.810,89
	9.895.344,22	962.939,11	1.423.472,44	9.434.810,89
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen				

	<b>Anschaffungskosten</b>			
	<b>01.01.2012 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>31.12.2012 EUR</b>
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung	436.431,01	167.041,63	126.293,62	477.179,02
	436.431,01	167.041,63	126.293,62	477.179,02
	15.192.581,12	1.533.870,56	3.486.380,51	13.240.071,17
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
	<b>01.01.2012 EUR</b>	<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>31.12.2012 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software	4.460.097,89	335.846,82	1.935.100,45	2.860.844,26
	4.460.097,89	335.846,82	1.935.100,45	2.860.844,26
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.188.341,22	728.685,11	1.087.618,44	7.829.407,89
	8.188.341,22	728.685,11	1.087.618,44	7.829.407,89
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen				
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.648.439,11	1.064.531,93	3.022.718,89	10.690.252,15

	<b>Buchwerte</b>	
	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software	467.237,00	400.708,00
	467.237,00	400.708,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.605.403,00	1.707.003,00
	1.605.403,00	1.707.003,00
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung	477.179,02	436.431,01
	477.179,02	436.431,01
	2.549.819,02	2.544.142,01

<sup>1</sup> Saldierung der verpfändeten Rückdeckungsversicherung mit den Pensionsrückstellungen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 24. April 2013

**PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Klaus Rabolt, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Ilke Brandl, Wirtschaftsprüferin*

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde am 06. Juni 2013 festgestellt.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat (AR) ist im Geschäftsjahr 2012 in 4 Sitzungen von der Geschäftsführung (GF) umfassend über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf und die Geschäftspolitik unterrichtet worden. Er beschäftigte sich ausführlich insbesondere mit der Umsetzung des am 30. März 2011 in Kraft getretenen 2. Flächenerwerbsänderungsgesetzes, der Umsetzung der Privatisierungsgrundsätze 2010, den Klageverfahren zur Preisermittlung insbesondere bei begünstigten EALG-Verkäufen sowie der Pränotifizierung und Notifizierung des Vergleichspreis-systems der BVVG bei der Europäischen Kommission. Weitere Schwerpunkte bildeten die Diskussionen über den Wunsch einiger Bundesländer, die Flächen der BVVG zu erwerben bzw. treuhänderisch zu verwalten. Auch die Zukunft der BWG, insbesondere die Umsetzung der Erfurter Ergebnisse zur organisatorischen Anpassung an die voraussichtliche Aufgabenentwicklung, wurde behandelt. In 2012 hat der Aufsichtsrat der BVVG eine Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.1.1 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes durchgeführt.

Auf der Basis von Vorlagen und mündlicher Berichterstattung der GF hat der AR die Aufgabenerledigung der Gesellschaft entsprechend seiner ihm gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Zuständigkeit überwacht. Außerhalb der regulären Aufsichtsratssitzungen haben der Vorsitzende des AR und die GF in regelmäßigen Abständen wichtige Vorgänge erörtert.

Entsprechend den Empfehlungen des AR hat die Gesellschafterin den von der GF auf der Grundlage der Erfurter Ergebnisse beschlossenen aufbauorganisatorischen Maßnahmen zugestimmt. Danach werden die Niederlassungen in Neubrandenburg, Cottbus, Halle und Erfurt zum 31. Dezember 2015 geschlossen. Die zu diesem Zeitpunkt dort nicht erledigten Aufgaben aus den Bereichen Verkauf, Verpachtung, Vertragsmanagement und liegenschaftsbezogene Aufgaben werden einschließlich des für die Erledigung notwendigen Personals zum 1. Januar 2016 auf die Landesniederlassungen Mecklenburg-Vorpommern (ehemals Niederlassung Schwerin), Brandenburg/Berlin (ehemals Niederlassung Brandenburg/Berlin), Sachsen-Anhalt (ehemals Niederlassung Magdeburg) und Sachsen/Thüringen (ehemals Niederlassung Sachsen mit Sitz in Dresden) übergehen.

Die Gesellschafterin ist mit Beschluss vom 22. Juni 2012 dem Vorschlag der GF und der Empfehlung des AR gefolgt, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2012 zu bestellen. Die Abschlussprüferin hat die Buchführung der BVVG, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht der GF mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für das Treuhandgeschäft hat die Abschlussprüferin die Übereinstimmung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Geschäftsbesorgungs- und Treuhandvertrag in der mit der Gesellschafterin abgestimmten Form bescheinigt. Die Abschlussprüferin hat im Rahmen ihrer Prüfung nach Paragraph 53 Haushaltsgrundsätzegesetz keine Verstöße gegen die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung festgestellt.

Der AR hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der GF und den Vorschlag der GF für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die Prüfung insgesamt sowie die Behandlung des Jahresabschlusses im Beisein der Abschlussprüferin in der Aufsichtsratsitzung vom 6. Juni 2013 ergaben keinen Anlass zu Einwendungen. Der AR hat der Gesellschafterin empfohlen, der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zuzustimmen und den Jahresabschluss festzustellen.

*Manfred Weidemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

## Auszug aus der Niederschrift über die 92. Sitzung des Aufsichtsrates der BVVG am 06.06.2013

### **TOP 3.4 Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2012 festzustellen.

### **TOP 4 Verwendung des Bilanzgewinnes**

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Ausschüttung des Gewinns 2012 der BVVG von 594.933,19 € in voller Höhe an die Gesellschafterin mit Auszahlung am 25.07.2013 zu beschließen.

## Auszug aus der Niederschrift über die Gesellschafterversammlung der BVVG am 24.06.2013

### **TOP 1.2: Feststellung des Jahresabschlusses der BVVG für das Geschäftsjahr 2012**

Die Gesellschafterin stellt den Jahresabschluss der BVVG für das Geschäftsjahr 2012, der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Testat versehen wurde, fest.

### **TOP 2: Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2012**

Die Gesellschafterin beschließt die Ausschüttung des Gewinns der BVVG GmbH in Höhe von 594.933,19 € an die Gesellschafterin mit Auszahlung am 25. Juli 2013.